

men werden müssen; erstes Ziel war Mittelitalien, speziell die Marken. Prof. Koch wird unterstützt von seinen Mitarbeitern Dr. U. Höflinger, der das im Deutschen Historischen Institut in Rom liegende Material zum größeren Teil durchgesehen hat, von Frau R. Haub M. A. und M. Brantl M. A., sowie von einigen Hilfskräften. Leider hat sich die Erwartung nicht erfüllt, Zugang zum Archiv des Herzogs von Medinaceli in Sevilla zu erhalten, wohin das Archiv von Messina gelangt ist, in dem eine Reihe unbekannter spätstaufiger Urkunden lagern (vgl. C. Brühl, DA 34 S. 560 ff.). – Das Manuskript des ersten Faszikels der Urkunden des Heinrich Raspe und Wilhelms von Holland, bearbeitet von Prof. D. Hägermann (Bremen) und Dr. J. Kruisheer (Amsterdam), ist durchgesehen, woran sich vornehmlich Dr. Gawlik beteiligt hat, und kann in Kürze in den Satz gehen. – Dr. J. Wild (München) hat sich schwerpunktmäßig mit den Urkunden Konrads vor dessen Italienzug befaßt.

*Epistolae*: Über die ergänzenden Editionen, die das Briefwerk Hinkmars von Reims entlasten und auf Vorschlag von Herrn R. Schieffer als Supplemente zu Band IV der Concilia erscheinen sollen, ist bereits oben S. VIII berichtet. Darüber hinaus hat Herr Schieffer, unterstützt von Frau Dr. L. Böhringer, mit der Erschließung der Briefe Hinkmars von Reims nach 872 – nach dem Streit mit dem Neffen Hinkmar von Laon – begonnen. – Der zweite Band der Briefe des Petrus Damiani, bearbeitet von Herrn Reindel, steht kurz vor dem Ausdruck; er wird die Nummern 41–90 umfassen, so daß sich schon jetzt die Erweiterung der Gesamtausgabe auf vier Bände abzeichnet. Von Band 3 der Briefe ist bereits ein Teil gesetzt. – Dr. T. Reuter, der die Hauptlast der Überführung der Institutsarbeit in den EDV-Bereich trägt (siehe auch unten S. XIII zur Wortkonkordanz des Decretum Gratiani), hat, soweit es ihm möglich war, Text und Kommentar der in den Computer eingespeicherten Edition des Briefbuchs des Wibald von Stablo ergänzt. – Im Zusammenhang mit einer Editionsprobe (siehe DA 43 S. X) bereitet Herr Schaller vom ersten Buch der Briefsammlung des Thomas von Capua ein druckfertiges Manuskript vor und versucht zugleich, die Arbeit an der Briefsammlung des Petrus de Vinea weiterzuführen. – Das Manuskript der Edition des Briefbuchs des Albert Behaim, die der nach Passau berufene Prof. Th. Frenz und Prof. P. Herde (Würzburg) gemeinsam vorbereiten, steht kurz vor dem Abschluß und soll demnächst eingereicht werden. Prof. P. Herde hat die Arbeit an einem Editionsmanuskript der Briefsammlung des Richard von Pofi und der ältesten Viten Peters vom Morrone/Papst Cölestins V. fortgesetzt.